

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>				vom <u>24.06.82</u>

## Feuerwehrleute standen bis zum Knie im Wasser

### Wolkenbruch richtete im Stadtgebiet viele Schäden an

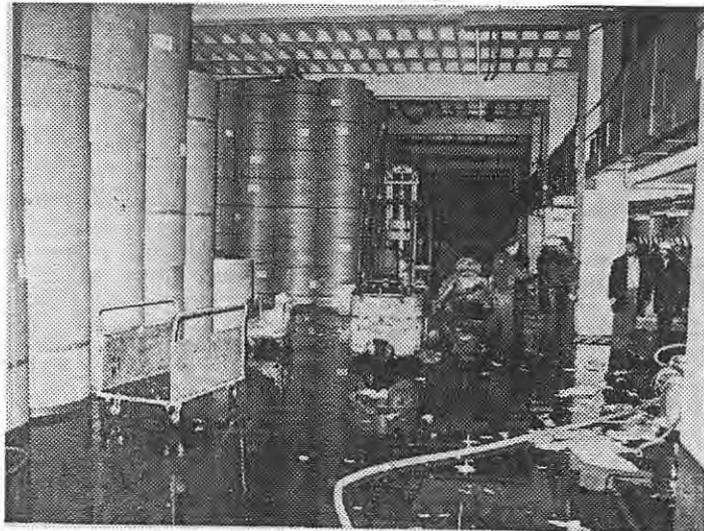
Drei Stunden lang war die Feuerwehr unterwegs, um mitzuhelfen, die Schäden einzudämmen, die das schwere Unwetter am Dienstagsabend im ganzen Stadtgebiet hervorrief. Die Bilanz, die Feuerwehr-Chef Blätte gestern ziehen konnte, war beachtlich: 72 Einsätze. Dabei sind die nicht erfaßt, „wo wir nur mal geguckt haben“. Die Schäden: Kniertief überflutete Keller und Schlamm auf den Straßen.

Die ersten Notrufe trafen 21.24 Uhr bei der Feuerwehr ein, der letzte am Mittwochmorgen gegen 0.28 Uhr. Die Schwerpunkte der Wassereinträge durch überlastete Kanäle lagen in Elberfeld und Barmen. Aber auch die anderen Stadtbezirke Ronsdorf, Cronenberg und Vohwinkel blieben von den Regenfluten nicht verschont.

Für 110 000 Mark Schaden gab es im WZ-Pressehaus am Otto-Hausmann-Ring. Hier lagen hundert Rollen Zeitungsdrukpapier 15 Zentimeter tief im Wasser, das aus der Kanalisation gedrückt wurde. Ebenso tief stand die Heizungszentrale unter Wasser.

Schwere Verwüstungen richtete der über die Ufer getretene Morsbach in den Betriebsräumen einer Firma an der unteren Remscheider Straße an. An der Hastener Straße lief ein Teich über, weil der natürliche Abfluß verstopft war.

Von den zahlreichen Wassereinträgen in Keller überall im Stadtgebiet blieb selbst die Vohwinkeler Freiwillige Feuerwehr in ihrer Unterkunft Spitzwegstraße nicht verschont. Auf der Straße Zu den Erbhöfen lag bis zum



Hundert Rollen verdorbenes Zeitungsdrukpapier durch den Wassereintrich im WZ-Pressehaus.

Mittwochmorgen eine große Schlammschicht.

Mitten im Wolkenbruch mußte die Feuerwehr auch einen Brand löschen. Er war an der oberen Uellendahler Straße ausgebrochen, weil in Dosen abgefülltes Ungeziefervertilgungsmittel chemisch reagierte und Feuer sprühte.

Die Wassermassen (es fielen am Dienstag 33,8 Millimeter, das ist die Hälfte des gesamten Juni-Niederschlags von 1979) legten alle Verkehrsampeln im Stadtgebiet lahm. Polizisten mußten die Verkehrsregelung übernehmen und standen in den Regengüssen auf den Kreuzungen. 185 Mann der Freiwilligen Feuerwehren waren zur Hilfeleistung unterwegs, dazu 40 Berufsfeuerwehrleute. Sie fuhren mit insgesamt 36 Fahrzeugen zu den Schadensstellen.



Ungewohnte Tätigkeit für die Damen einer Bar in Barmen: Wasser schöpfen.